



Fotografische Eindrücke von einzelnen Stationen des Heroldstätter Kirchenwegs – eines musikalischen Rundgangs durch die Gemeinde.

FOTOS: PRIVAT

Musiker spielen in Kirchen und Kapellen

Der Kirchenweg der Heroldstatt-Stiftung soll möglichst wiederholt werden

HEROLDSTATT (sz) - Musikanten luden auf den Kirchenweg durch Heroldstatt ein. Das bedeutet: Der Weg der Wandernden führt sie zu den drei Heroldstätter Kirchen und zwei Kapellen beziehungsweise zu ihren Vorplätzen, welche die Musiker in Kammermusikbesetzungen mit Wohlklängen erfüllen. Diese musikalische Ortswanderung fand heuer zum zweiten Mal statt und eine Fortsetzung ist durchaus erwünscht.

Unter der Führung von Hans Schönhofer zog die Wandergruppe auf die musikalische Ortswanderung durch Heroldstatt. Manche machten den Weg per Fahrrad oder E-Bike, wer nicht mehr gut zu Fuß war, wurde gefahren. Alle konnten mit.

In der Sontheimer Peter- und Paul-Kirche, deren Ursprünge im 14. Jahrhundert liegen, spielten sechs Frauen des Blockflötenensembles der Musikschule Stefanie Groner Werke der Renaissance und des Barock bis hin zu Spirituals aus dem 20. Jahrhundert. Unter der Leitung der mitspielenden Stefanie Groner klangen die Flöten präzise zusammen, wie eine Orgel.

Der neueste sakrale Bau der heutigen Gemeinde Heroldstätter ist die Friedhofskapelle in der neuen Ortsmitte, die nach der Gemeindeform im Jahr 1976 eingeweiht wurde. Die Gruppe „AlbBlech“ vermochte es,

mit den Weisen von eher nachdenklichem Charakter die gute Akustik voll zum Klingen zu bringen. Das ließ bei den Gesprächen auf dem Kirchenweg die Idee reifen, die Friedhofskapelle gelegentlich außerhalb der Kernfunktion für kammermusikalische Veranstaltungen zu nutzen – falls die Gemeindeverwaltung dem zustimmt.

„AlbBlech“ hatte im Vorjahr die „Musikalische Ortswanderung in Heroldstatt“ mit dem Lindenweg zu verschiedenen Naturdenkmälern initiiert und kam auch heuer um eine Zugabe nicht herum. Auf die barocke „Trumpet Tune“ von Henry Purcell folgte noch die alpenländische Marienweise „Freu dich, du Himmelskönigin“.

Die Heroldstätter Kirche mit den ältesten Wurzeln ist die im 13. Jahrhundert gründende Cosmas- und Damian-Kirche in Ennabeuren. Das Querflötenquartett der Musikschule Stefanie Groner mit Nina Erb, Mariele Kiem und Kathrin Mayr hatte sich dort aufgestellt. Die drei Flötenschülerinnen der Meisterklasse sind im Schnitt noch keine 20 Jahre jung und brachten mit vollem Selbstbewusstsein musikalische Perfektion zum Klingen. Es erklangen Johann Sebastian Bachs „Gavotte I“, „Gavotte II“ sowie Georg Philipp Telemanns „Konzert F-Dur“ und der „Tanz der Rohrpfaffen“ aus Peter I. Tschaikowskys der Nussknacker-Suite.

skys der Nussknacker-Suite.

In der 1936 errichteten Kirche Mutter Maria in Ennabeuren hatte die Jugendmusikkapelle des Sontheimer Musikvereins ihre Bühne. Der Vorstand René Zäh schaute stolz auf den musikalischen Nachwuchs, den er, bevor er jüngst Vorsitzender wurde, dirigiert und in der Jugendausbildung geleitet hatte. Zwei studieren inzwischen Musik in Ludwigsburg und Trossingen. Zwei spielen Querflöte in der Meisterklasse von Stefanie Groner.

Die neue Dirigentin Franziska Pflüger hatte „Immer auf Gott zu vertrauen“, „Irish Dream“ und den irischen Reisesegen „Möge die Straße uns zusammenführen“ ausgewählt. Die Zugabe kam aus dem modernen Repertoire. Trotz Urlaubszeit und vor allem langer Coronapause, kam die Jugendkapelle aus Sontheim frisch, lebendig und mit guter Intonation rüber.

Zum gemeinsamen Abschluss an der Futterkiste beim Heroldstatturm spielte die Jugend erneut auf, unterstützt durch Senioren von „AlbBlech“ und lieferte gute Unterhaltungsmusik ab.

Abschlussstation war die Schöndstattkapelle von 1852 am Ortsausgang von Ennabeuren. Eigentlich war die Jugendkapelle der Trachtenkapelle Ennabeuren an einem Kirchenplatz

vorgesehen. Coronabedingt war die Vorbereitungszeit aber zu kurz. Bei der nächsten musikalischen Ortswanderung in Heroldstatt sind sie sicher und gerne dabei. Diese Jahr konnte „AlbBlechZwei“ kurzfristig einspringen. Konny Kiem und Martina Wager, beide im Flügelhornregister des Sontheimer Musikvereins zuhause, spielten alpenländische Weisen arrangiert von Peter Moser wie „Die Hochalm“, „In die Berg bin ich gern“ oder die „Sunneg-Weis“.

Der Kirchenweg war für die Heroldstatt-Stiftung nach langer Coronapause wieder einmal eine Gelegenheit, in die Öffentlichkeit zu treten. Hartmut Wager, der Sprecher des Förderausschusses bedankte sich bei den Mitwirkenden für die Unterstützung darin, die heimliche Kultur und Natur ins Bewusstsein der Bürgerschaft zu rücken.

Bürgermeister Michael Weber trägt die Heroldstatt-Stiftung nicht nur als Mitglied des Förderausschusses mit. Er lief auch den Kirchenweg mit. Wissend, dass das Stiftungskapital mager ausgestattet ist, brachte er zwanzig Ortschroniken mit, die die Heroldstatt-Stiftung unter die Leute bringen kann. Knapp der Hälfte der Chroniken ging bereits an die Kirchenwegteilnehmer. Wer noch Bedarf hat, meldet sich bei der Stiftung.

Der MV Sontheim feiert sein siebtes Gartenfest

Die Vereinsmitglieder hoffen auf gutes Wetter am Sonntag, 12. September

HEROLDSTATT (sz) - Der Musikverein (MV) Sontheim veranstaltet am Sonntag, 12. September, sein mittlerweile siebtes Gartenfest.

Eigentlich hätte das Fest in der Grünanlage bei der Bushaltestelle turnusgemäß erst 2022 stattfinden sollen. Da man aber im vergangenen und auch laufenden Jahr pandemiebedingt weitestgehend auf Veranstaltungen mit Blasmusik und kulinarischen Spezialitäten verzichten musste, haben die Mitglieder der MV Sontheim beschlossen, ihren gemütlichen Hock um ein Jahr vorzuziehen.

Und das ist geboten: Das Gartenfest beginnt am Sonntag, 12. September, um 11 Uhr. Zu den musikalischen Klängen der Gastgeber servieren die Musikerinnen und Musiker zum Mittagstisch Kesselgulasch mit Holzofenbrot, Rote Würste, Steaks mit gemischtem Salat und Pommes Frites.

Zur Kaffeezeit werden den Festgästen frisch zubereitete Backwaren aus dem Sontheimer Backhaus angeboten. Neben Klassikern, wie Apfel-, Zwetschgen- und Rahnplatz, hat man noch die Wahl aus einer Vielzahl anderer Sorten der traditionellen Hefeteig-Kuchen, wie etwa mit Kirschen, Heidelbeeren, Aprikosen und Johannisbeeren. Zusätzlich werden Hefezöpfe mit Nuss-, Mohn- oder Schokoladenfüllung und auch einige Laibe an Holzofenbrot angeboten.



Aus dem Backhaus kommen auch etliche Obstkuchen, wie sie auf diesem Bild zu sehen sind.

FOTO: PRIVAT

Den Erlös aus dem Verkauf der Backwaren möchten die Vereinsmitglieder in diesem Jahr den Flötenspielern an der Ahr zukommen lassen.

Auch wenn man gerne zur Normalität zurückkehren würde, so ganz ohne Maßnahmen, welche die Pandemie betreffen, gehe es heuer leider noch nicht, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. So müssen von den Gästen beim Betreten des Festgeländes die Kontaktdaten erfasst werden. Die Möglichkeit der

Datenerfassung besteht auch durch die Nutzung der Luca-App. Zusätzlich bitten die Vereinsmitglieder ihre Gäste bei der Abholung der Speisen und Getränke um das Tragen einer Maske.

Sämtliche Speisen können auch abgeholt werden, jedoch ohne Vorbestellung. Das Fest findet nur bei gutem Wetter statt. Einen Ausweichtermin wird es in diesem Jahr nicht geben. Jedoch müssen die Gäste auch bei der Absage des Gartenfes-

tes nicht auf die Backwaren verzichten. Diese würden die Vereinsmitglieder dann am Sonntag ab 11 Uhr direkt am Sontheimer Backhaus zum Verkauf anbieten.

Die Musikerinnen und Musiker hoffen jedoch, dass das Wetter weitestgehend hält und sie mit ihren Gästen ein gemütliches Fest in der idyllischen Grünanlage verbringen können, welches wieder ein Stück weit an die Zeit vor Corona erinnern soll.